



NEUE GEMEINDE

www.gvvgld.at

info



70. Österreichischer Gemeindetag in Oberwart war ein voller Erfolg, Erich Trummer zum neuen Vizepräsidenten gewählt S. 8-13

Erfolg für SPÖ-Kandidat in Rudersdorf: David Venus triumphiert bei der Bürgermeisterwahl mit 994 zu 592 Stimmen S. 5

GVV-Erfolg bei Neuordnung der LWK-Wahl: Gemeinden entlastet, LWK muss Wahlen künftig selbst durchführen S. 5

Kinderbetreuung wird ausgebaut: beitragsfreier Ganzjahreskindergarten für mehr Vereinbarkeit von Beruf und Familie S. 6

Klartext!

Bgm. Erich Trummer
Präsident GVV Burgenland

Voller Einsatz für unsere Gemeinden!

Geschätzte Bürgermeister*innen und Vizebürgermeister*innen!
Liebe Gemeindevertreter*innen!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit bereits fast 12 Jahren darf ich als Präsident des Gemeindevertreterverbandes Burgenland – nach dem großartigen Zugewinn von Bürgermeister David Venus in Rudersdorf – nunmehr 97 Bürgermeister*innen und Gemeinden, davon 96 SPÖ-geführten, im Burgenland dienen. Ich tue dies mit Überzeugung, sowie mit großer Demut und deshalb auch mit vollem Einsatz! Es ist mir aber auch eine Ehre, Freude und Auszeichnung, dass ich vor wenigen Tagen vom Bundesvorstand des Österreichischen Gemeindebundes mit dem Auftrag ausgestattet wurde, die Anliegen der österreichischen Gemeinden als Vizepräsident zu vertreten. Ganz offen gesagt bin ich auch stolz, dass ich – nach einstimmigem Beschluss – auch Fraktionsvorsitzender der rund 440 SPÖ BürgermeisterInnen im Österreichischen Gemeindebund sein darf.

In jedem Fall gibt es viel zu tun, weil sich ja die 2093 Österreichischen Gemeinden fast durchgehend in einer schwierigen Finanzsituation befinden und strukturelle Gemeindeentlastungspakete vom Bund und Land für eine nachhaltige Sicherung der Gemeindeleistungen erforderlich sind. Ich will jedenfalls dafür kämpfen! Da jeder Bürger und jede Bürgerin in einer Gemeinde lebt und „von der Wiege bis zur Bahre“ eine Vielzahl von Gemeindeleistungen gewohnt ist. Für eine nachhaltige Sicherung dieser Standards braucht es seitens des Bundes ein Umdenken bei der Zuteilung der Bundessteueranteile und von der ÖVP und FPÖ Burgenland eine Zustimmung zum bereits monatelang vorliegenden burgenländischen Gemeindeentlastungspaket.

Es ist uns als SPÖ-KommunalvertreterInnen wichtig, dass wir im Rahmen der Neuverhandlung des FAG 2029 auch eine substantielle Anhebung des FAG-Gemeindeanteils auf zumindest 15 % erreichen! Hier ist mein Vorhaben voranzugehen, und dies immer wieder einzufordern! Außerdem braucht es, gerade in jenen Bereichen, wo die Gemeinden ohne Mitsprache nur kofinanzieren, ein höheres Maß an Kostentransparenz und Vergleichbarkeit sowie eine Systemumstellung dahingehend, dass Bundesabgaben immer als gemeinschaftliche Bundesabgaben ausgestaltet sind und somit die Kommunen ihren Anteil bekommen.

In der entsprechenden gemeinsamen Resolution des Bundesvorstandes am Gemeindegtag finden sich somit auch viele sozialdemokratische Kernanliegen der SPÖ-GemeindevertreterInnen. So sind wir uns letztendlich parteiübergreifend einig geworden, dass wir eine Soforthilfe für eine Liquiditätssicherung und einen generellen Belastungsstopp dringend brauchen. Wir fordern von der neuen Bundesregierung aber auch umfassende Strukturreformen mit Entflechtung der Zuständigkeiten im Bereich Gesundheit, Pflege und Bildung, um eine nachhaltige Finanzierung unserer Gemeindeleistungen zu abzusichern.

In diesem Sinn ersuche ich weiterhin um eure großartige Unterstützung und bedanke mich dafür bereits im Voraus!

Euer

Euer Erich Trummer,
GVV Präsident



Neuaufstellung des Rettungsdienstes (v.l.): Mag. Gerald Fitz, Rotes Kreuz Burgenland-Geschäftsführer Dir. Thomas Wallner, Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, LAbg. Bgm.ⁱⁿ Elisabeth Böhm, Bgm. Erich Trummer und Bgm. Leo Radakovits Foto: LMS

Burgenland stellt Rettungsdienste neu auf

Um die Qualität der Versorgung auch in Zukunft gewährleisten zu können, wurde das Burgenländische Rettungswesen neu geregelt.

Unter anderem neu ist die Trennung zwischen dem allgemeinen und dem besonderen Rettungsdienst. Außerdem werden die Rettungsdienst-Standorte per Verordnung vom Land bestimmt, um die pro Einsatzzeitraum und Region erforderlichen Ressourcen für eine rasche und flächendeckende Versorgung verfügbar zu halten und so die Notfallversorgung noch weiter zu verbessern. Der Rettungsbeirat wird neu aufgestellt.

Um die notärztliche und rettungsdienstliche Versorgung der Burgenländerinnen und Burgenländer weiterhin zu gewährleisten und für zukünftige Herausforderungen gerüstet zu sein, soll der Rettungsbeitrag, also die Finanzierung des Rettungssystems durch Land und Gemeinden, neu definiert und anhand eines Eckkostenmodells berechnet werden. Auch die Aufteilung der Kosten ändert sich: Der Rettungsbeitrag wird jeweils zur Hälfte von Land und Gemeinden bezahlt und beträgt heuer 24,42 Euro pro Einwohner. Dies ermöglicht den Rettungsorganisationen eine höhere Handlungsfähigkeit und Zusatzangebote. So wurden der Stützpunkt in Rudersdorf zu einem 24-Stunden-Betrieb ausgebaut, zwei neue Einsatzstellen in Großpetersdorf und in Zurndorf geschaffen und zehn zu-

sätzliche Einsatzteams positioniert. In einem ersten Ausbau wurde die Besetzung der insgesamt 15 Rettungswagen durch den Einsatz von vier hochqualifizierten Notfallsanitätern verbessert. Für 2025 ist noch kein Rettungseuro ausverhandelt. Der GVV will hier jeden Stein umdrehen und keine weitere Erhöhung.

Fortan wird der Rettungsbeitrag als jährlicher Vorwegabzug von Ertragsanteilen vom Land Burgenland einbehalten und den Rettungsorganisationen, mit denen ein Vertrag abgeschlossen wurde, zur Besorgung des Rettungsdienstes übermittelt. Diese Vorgehensweise spart den Gemeinden Zeit und Ressourcen. Ein weiterer Meilenstein in der burgenländischen Notfallversorgung ist die bereits im Jänner 2024 mittels Regierungsbeschluss auf den Weg gebrachte Neuordnung des Notarztsystems, durch die die Organisation vereinheitlicht und damit sowohl für Ärzte als auch für die Krankenhäuser und Rettungsorganisationen effizienter gestaltet wurde. Das neue Notarztsystem sieht für die Standorte Oberpullendorf, Oberwart und Güssing nun eine einheitliche Handhabung der Notarztdienste vor. Werktags, in der Zeit von 7.30 bis 19 Uhr, werden Notarztdienste vom jeweiligen Krankenhaus abgedeckt. Außerhalb dieser Zeiten – also auch nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen – übernehmen Freelancer, also freie Ärztinnen und Ärzte, organisiert durch das Rote Kreuz, die Notarztdienste.

WIR GRATULIEREN

Der GVV Burgenland wünscht alles Gute zum Geburtstag!

BGM.

Gerhard DREISZKER

Bruckneudorf

60

VZBGM.

Ronald LANGTHALER

Winden am See

70

VZBGM.

Erich WEISZ

Nickelsdorf

60

BGM.ⁱⁿ

Cornelia KEDL-OSWALD

Moschendorf

50

VZBGM.

Manuel ARTNER

Schützen am Gebirge

40



Zur Sache!

**Liebe Gemeindevertreterinnen!
Liebe Gemeindevertreter!**



Mag. Herbert Marhold
1. Landesgeschäftsführer

Der heutige Gemeindetag in Oberwart stand ganz im Zeichen von sauberer Energie und Nachhaltigkeit, was wir im Burgenland mit Solar und Windenergie auch vorleben. Auch in den Kommunen ist dies ein bedeutender Schritt zur Erreichung der nationalen Klimaziele und auch eine Chance für lokale Entwicklung und Gemeinschaftsstärkung. Kommunen, also Städte und Gemeinden, spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Energiewende, der Erreichung der nationalen Klimaziele und können durch den Ausbau sauberer Energien einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Warum sind saubere Energien in den Kommunen so wichtig?

Erstens trägt die Umstellung auf saubere Energien, wie Solar- und Windkraft, zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei. Dies ist entscheidend im Kampf gegen den Klimawandel und zur Einhaltung internationaler Klimaziele. Kommunen haben hier die Möglichkeit, Vorreiter zu sein und durch lokale Initiativen den CO₂-Fußabdruck ihrer Region erheblich zu verkleinern.

Zweitens bieten saubere Energien wirtschaftliche Vorteile. Durch die Nutzung lokaler Ressourcen können Kommunen unabhängiger von fossilen Brennstoffen und deren Preisschwankungen werden. Zudem schaffen Projekte wie Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden oder Windparks Arbeitsplätze und stärken die regionale Wirtschaft. Besonders Energiegenossenschaften, in denen BürgerInnen finanziell an erneuerbaren Energieprojekten beteiligt sind, fördern die lokale Wertschöpfung und sorgen dafür, dass die Einnahmen in der Region bleiben.

Drittens stärkt die Umstellung auf saubere Energien die demokratische Teilhabe und das Gemeinschaftsgefühl. Bürgerinnen und Bürger können in Entscheidungsprozesse eingebunden werden, etwa durch Bürgerbefragungen oder die Beteiligung an Genossenschaften. Dies fördert nicht nur die Akzeptanz der Projekte, sondern schafft auch ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen.

Dennoch gibt es Herausforderungen. Die Flächenverfügbarkeit für erneuerbare Energieanlagen, die Finanzierung von Großprojekten und die technische Integration von erneuerbaren Energien in bestehende Netze sind komplexe Aufgaben. Hier sind innovative Lösungen und die Zusammenarbeit von Kommunen, BürgerInnen, Unternehmen und staatlichen Stellen gefragt.

Insgesamt ist der Ausbau sauberer Energien in den Kommunen ein zentraler Baustein der Energiewende und bietet zahlreiche Chancen. Durch entschlossenes Handeln und die Einbindung der BürgerInnen können Kommunen Vorreiter einer nachhaltigen und klimafreundlichen Zukunft werden. Wir sind hier im Burgenland auf einem guten Weg und werden diesen auch konsequent weiter beschreiten.

Mag. Herbert Marhold
1. Landesgeschäftsführer



Gemeindevorstand Thomas König, GVV Präsident Erich Trummer, Bgm. David Venus, Gemeindevorständin Manuela Molnar, 2. GVV Bgld. Landesgeschäftsführer Patrick Hafner, 1. GVV Bgld. Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold Foto: GVV Burgenland

Rudersdorf: SPÖ-Kandidat David Venus triumphiert bei Bürgermeisterwahl

Bei der außerplanmäßigen Bürgermeisterwahl in Rudersdorf konnte sich SPÖ-Kandidat David Venus mit 994 zu 592 Stimmen durchsetzen. Die Wahlbeteiligung lag bei über 77%. GVV-Präsident Erich Trummer gratulierte David Venus vor Ort und freute sich über die 96. SPÖ-geführte Gemeinde im Burgenland.

David Venus, bisheriger Vizebürgermeister, führte seit April dieses Jahres die Amtsgeschäfte der zweitgrößten Gemeinde im Bezirk Jennersdorf. Die Wahl war notwendig geworden, weil der amtierende ÖVP-Bürgermeister zurückgetreten ist. Bei der nun durchgeführten Wahl konnte Venus einen

Erdrutschsieg einfahren. Die Marktgemeinde Rudersdorf wurde seit 1946 durchgehend von der ÖVP regiert. GVV-Präsident Erich Trummer gratuliert David Venus sehr herzlich: „Ein sensationeller Wahlsieg für die SPÖ! David Venus hat sich mit Ruhe und mit vollem Einsatz für die Anliegen der RudersdorferInnen und DobersdorferInnen eingesetzt und dies wurde von der Bevölkerung belohnt. Für den GVV bedeutet dies ein Allzeithoch von derzeit 96 SPÖ-geführten Gemeinden – das ist auch für uns sensationell. Damit sind wir klar der Gemeindeverband Nr. 1 im Burgenland, Landeshauptmannpartei und die SPÖ ist auch die klare Nr. 1 auf kommunaler Ebene!“

GVV-Erfolg: LWK Burgenland führt Wahlen künftig selbst durch

Die Landwirtschaftskammerwahlen werden im Burgenland in Zukunft von der Kammer selbst durchgeführt und nicht wie bisher von den Gemeinden. Eine entsprechende Änderung des Landwirtschaftskammergesetzes und die Wahlordnung wurden im Landtag mit den Stimmen der alleinregierenden SPÖ beschlossen. Damit wird eine langjährige Forderung des GVV Burgenland zur Entlastung der Gemeinden umgesetzt.

Erstmals werden alle im Wählerverzeichnis

eingetragenen Wahlberechtigten verpflichtend bis spätestens 14 Tage vor dem ersten Wahltag schriftlich über das Wahlrecht, den Wahlort, die Wahlzeiten und die Möglichkeit der Briefwahl sowie die Antragstellung zur Erlangung einer Briefwahlkarte informiert. Statt wie bisher einen Wahltag wird es mehrere geben. Aufgrund des verlängerten Wahlzeitraumes müssen nicht mehr in jeder Gemeinde Wahllokale zur Verfügung stehen. Die Gemeinden haben, im Gegensatz zu früher, keine Handlungen zu setzen.



Vizebürgermeister Christian Zimmer (†)

Trauer um Vizebgm. Christian Zimmer

Mit großer Betroffenheit reagiert der GVV Burgenland auf den plötzlichen Tod von Vizebürgermeister Christian Zimmer aus Raiding, der Mitte August 2024 im 60. Lebensjahr verstorben ist. Seit 2007 war Zimmer im Gemeinderat aktiv und bekleidete ab 2012 das Amt des Vizebürgermeisters. Sein herausragendes Engagement für Raiding und sein tiefgehender Beitrag zum gesellschaftlichen Leben werden von uns allen schmerzlich vermisst werden.

Christian Zimmer war für seinen unermüdelichen Einsatz bekannt, der sich über Parteigrenzen hinweg erstreckte. Als Vizebürgermeister und Obmann des Sportvereins trug er maßgeblich zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und des gesellschaftlichen Lebens in Raiding bei.

GVV-Präsident Erich Trummer würdigt Zimmers Engagement: „Christian Zimmer war ein Kommunalpolitiker mit Herz und Seele. Sein Verlust hinterlässt eine schmerzliche Lücke in unserer Gemeinschaft und in unseren Herzen.“

Der GVV Burgenland spricht der Gattin Renate sowie der Familie und den Angehörigen sein tief empfundenes Mitgefühl aus.





„Junger Gemeindialog“ des GVV Österreich in Steyr: Ende August fand in der oberösterreichischen Stadt Steyr der heurige „Junge Gemeindialog“ des GVV Österreich statt. Mehr als 60 junge GemeindevertreterInnen aus ganz Österreich nahmen an der Veranstaltung teil. Unter anderem am Programm stand ein Impulsreferat des deutschen Ökonomen Lukas Haffert zu seinem Buch „Stadt Land Frust“. Der Nachmittag war reserviert für verschieden Workshops mit den SPÖ-Nationalräten Max Lercher, Kai Jan Krainer, Klubobmann Philipp Kucher und Katharina Kucharowits. Für das Burgenland mit dabei waren GR Jonathan Dörner aus Wiesfleck, GVV Österreich Bundesgeschäftsführer Martin Giefing aus Neudörfel, GVV Burgenland Vizepräsidentin Renate Habetler aus Bernstein und GVV Burgenland Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold.

Foto: GVV Burgenland

Burgenland baut Kinderbetreuung mit beitragsfreiem Ganzjahreskindergarten aus

Das Burgenland liegt im österreichweiten Vergleich in der Kinderbetreuung mit Wien an der Spitze. Mit dem kostenlosen Ganzjahreskindergarten ab 1. Oktober wird das Angebot in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen noch weiter ausgebaut.

Mit 1. Oktober 2024 trat die Gesetzesnovelle in Kraft, die eine kostenlose Ganzjahresbetreuung der Kinder in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen garantiert. „Wir haben die Rahmenbedingungen für Familien im Burgenland umfassend verbessert und bekommen sehr viele positive Rückmeldungen von Familien, dass ihnen diese Verbesserung im Alltag eine große Unterstützung sei“, sagt Familienlandesrätin Daniela Winkler. Die Familien profitieren enorm vom Ganzjahreskindergarten und dem Wegfall der Schließtage.

Als einzige Bundesländer bieten Wien und Burgenland in dieser Form den kostenlosen und ganzjährigen Kindergarten an. Zudem hat das Burgenland kürzlich ein Maßnahmenpaket für die Kindergärten geschnürt, das Personal, Eltern und Kinder entlastet und unterstützt. Es umfasst unter anderem eine österreichweit einzigartige Autismus-

spezifische Beratung, eine Supervision für alle Bediensteten in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, einen Videodolmetsch für Familien mit nicht deutscher Muttersprache und einen Hochschullehrgang zur Professionalisierung auf dem Gebiet der Inklusion.

Gemeinden legen Gruppengröße und Öffnungszeiten fest

Rechtsträger und Erhalter der Kindergärten sind, bis auf wenige private Einrichtungen, die Gemeinden. Sie sind Arbeitgeber der Pädagoginnen und Pädagogen sowie das gesamte Kindergartenpersonals. Damit obliegt den Gemeinden die konkrete Ausgestaltung des Betreuungsschlüssels bzw. der Gruppengröße. Die Gesetzesnovelle zum Ganzjahreskindergarten ermöglicht eine höhere Flexibilität und im Bedarfsfall eine rasche Anpassung der Gruppengröße. Diese kann nicht nur wie bisher überschritten, sondern auch verpflichtend herabgesetzt werden. Die Herabsetzung der gesetzlich normierten Höchstgruppengröße bei pädagogischem Bedarf kann mit Begründung der Leitung und einem Gemeinderatsbeschluss bis zu einem Jahr festgesetzt werden. In den meisten Einrichtungen wird ohnehin ein besserer Be-

treuungsschlüssel angewandt, als die gesetzlich empfohlene Obergrenze. Ebenso obliegt die Gestaltung der Öffnungszeiten einer Einrichtung dem Erhalter. Die Öffnungszeiten in den Einrichtungen sind an den Bedarf der Familien anzupassen. Das Dienstrecht für die Bediensteten bleibt unberührt. Zusätzlich zum 11.11. (Landesfeiertag) sind die Kindergärten aus dienstrechtlichen Gründen am 2.11. (Allerseelen) sowie am Karfreitag geschlossen zu halten. Der GVV Burgenland war in die Verhandlungen eingebunden, mahnt aber eine entsprechende Gegenfinanzierung ein!

Die Verpflichtung zum Kindergartenbesuch besteht nur im letzten Kindergartenjahr vor dem Eintritt in die Volksschule. Für die Zeit davor entscheiden die Eltern und Erziehenden darüber, zu welchen Zeiten und wie lange die Kinder die Einrichtungen besuchen. Letztendlich obliegt die Obsorge den Eltern, und damit auch das Recht zu bestimmen, wie viel Zeit die Kinder in den Einrichtungen verbringen. Im verpflichtenden Kindergartenjahr sind die Kinder während der Schulferien und für bis zu weitere fünf Wochen von der Kindergartenpflicht befreit. Das bedeutet fast 20 Wochen Ferien im letzten Kindergartenjahr.

Gemeindefinanzierung: GVW fordert vom Bund 15 % der Einnahmenanteile

Die Situation der Städte und Gemeinden österreichweit hat sich auch nach dem neuen Finanzausgleich nicht verbessert. Daher bleibt die Forderung der SPÖ-GemeindevertreterInnen aufrecht, dass der Finanzausgleich so abgeändert wird, dass die Städte und Gemeinden in Zukunft 15 Prozent der Ertragsanteile in der Oberverteilung bekommen statt bisher rund zwölf Prozent.

„Das neu aufgelegte Gemeindepaket (KIP 2025 – gilt erst ab Jänner 2025) des Bundes gewährt leider wieder hauptsächlich nur ein einmaliges Investitionskofinanzierungspaket, obwohl rund die Hälfte der Gemeinden in Österreich ein nachhaltiges Liquiditätsproblem haben, das heißt, diese ‚Finanzspritze des Bundes‘ hat den falschen Wirkstoff und kann zum großen Teil – wie auch das alte KIP 2023 – nicht abgeholt werden“, erklärt Trummer. Der Bund, so der GVW Präsident, müsse seine Verantwortung für die Gemeinden und die Städte endlich wahrnehmen – unabhängig

davon, wie sich die nächste Bundesregierung zusammensetzt. „Daher fordern wir mehr vom FAG-Kuchen! 15 Prozent statt bisher rund zwölf Prozent“, so der GVW-Präsident.

Die Gemeinden brauchen einen kommunalen Schulterschluss und außerdem kein parteipolitisches Taktieren auf den verschiedenen Ebenen. Trummer: „Die Landes-ÖVP fordere ich einmal mehr auf, ihre Blockade des fertigen ausverhandelten burgenländische Gemeindepaket zu beenden und dieses Sonderförderungen für Infrastrukturprojekte frei geben.“ Das vom Land Burgenland geschnürte Sonderförderungs paket für die burgenländischen Städte und Gemeinden umfasst neben den reinen Bedarfszuweisungsmittel für die Gemeinden in Höhe von 45 Millionen Euro weitere acht Millionen Euro aus den Zukunftsfondsmittel sowie nochmals 25 Millionen Euro aus Landesbedarfszuweisungen. Die Landes-ÖVP Burgenland blockiert die Umsetzung des Gemeindepakets bisher.

GVW Niederösterreich: Kollross neuer Präsident

Ende Juni fand in St. Pölten die Landeskonferenz des GVW Niederösterreich statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Trumauer SPÖ-Bürgermeister, Nationalrat Andreas Kollross, zum neuen Präsidenten des Verbandes sozialdemokratischer GemeindevertreterInnen in Niederösterreich (NÖ GVW) gewählt. Der GVW Burgenland gratuliert dem neu gewählten Präsidenten und freut sich auf die Zusammenarbeit.



GVW Burgenland Präsident Bgm. Erich Trummer gratulierte dem neuen Präsidenten des GVW Niederösterreich, Andreas Kollross, zu seiner Wahl

BESSERE ENERGIE.



burgenlandenergie.at





Johannes Pressl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, gratulierte Erich Trummer zur Wahl zum neuen Vizepräsidenten



Wachten über den Wahlvorgang: Gemeindegewalt NÖ GF Werner Brandstätter, Mag. Dr. Martin Ozimic, GF Gemeindegewalt Stmk., und Mag. (FH) Peter Heynrich, GF Gemeindegewalt Kärnten



SPÖ-Bürgermeister beim Bundesvorstand



Bereits am Vortag zum Österreichischen Gemeindegewalt fanden sich zahlreiche GemeindegewaltvertreterInnen in Stegersbach ein

1.500 Delegierte beim Gemeindegewalt neuen Vizepräsidenten gewählt

Als Top-Gastgeber präsentierte sich das Burgenland beim 70. Österreichischen Gemeindegewalt in Oberwart. Allein bei der Haupttagung konnten man mehr als 1.500 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeindegewaltmandatäre und Gemeindegewaltbedienstete aus ganz Österreich sowie Gäste wie Bundespräsident Alexander van der Bellen und Bundesministerin Susanne Raab begrüßen. Zur Eröffnung kamen auch Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf. GVV Präsident Erich Trummer wurde zum neuen Vizepräsidenten des Österreichischen Gemeindebundes gewählt.

Fachliche Diskussionen, politische Debatten und Beschlüsse standen inhaltlich im Fokus des Gemeindegewalt. Mit dem Verlauf des Gemeindegewalt zeigt sich Trummer sehr zufrieden: „Trotz der schwierigen Bedingungen im Vorfeld sind viele zu uns gekommen. Dafür möchte ich mir herzlich bedanken! Wir haben, so denke ich, die Tage in Oberwart auch zum internen Austausch genutzt. Jetzt müssen wir unsere Forderungen zügig umsetzen!“

Doskozil erläuterte auch die Bemühungen seitens des Landes, die Versorgungssicherheit in den Bereichen Gesundheit und Pflege weiter auszubauen. Dies geschehe durch das neue Modell der 71 Pflegestützpunkte, damit werde eine ausreichende Versorgung im ganzen Land sichergestellt.

Umrahmt wird der vom Österreichischen Gemeindebund veranstaltete Gemeindegewalt von einer Kommunalmesse. Rund 300 Aussteller sind daran beteiligt.

Trummer folgt Dworak als Vizepräsident

Im Vorfeld des Österreichischen Gemeindegewalt in Oberwart fand in Stegersbach die Bundesvorstandssitzung des Österreichischen Gemeindebundes statt. Dieses höchste Gremium aller österreichischen GemeindegewaltvertreterInnen wählte in der Sitzung GVV Burgenland Präsident Erich Trummer aus Neutal zum neuen Vizepräsidenten. Damit stellt das Burgenland nach Ernst Schmid wieder einen Vizepräsidenten.

Erich Trummer ist seit 2002 Bürgermeister der mittelburgenländischen Gemeinde Neutal und seit 2013 Präsident des GVV Burgenland. Nach dem Ausscheiden von Rupert Dworak aus allen Funktionen wurde er von den SPÖ VertreterInnen im Österreichischen Gemeindebund einstimmig zum Fraktionsführer gewählt und für die Funktion des Vizepräsidenten nominiert. In der Bundesvorstandssitzung wurde Trummer dann parteiübergreifend zum Vizepräsidenten gewählt. Trummer bedankte sich in einer ersten Reaktion für das Vertrauen und auch bei seinem Vorgänger Rupert Dworak und gratulierte gleichzeitig, da dieser vom Bundesvorstand zu Ehrenmitglied und Ehrenringträger ernannt wurde und auch ein Ehrenzeichen bekam.



Mag. (FH) Peter Heynrich mit Mag. Kathrin Zuber, Österreichischer Gemeindebund, und NÖ GVV-Direktor Mag. Ewald Buschenreiter

des Gemeindebunds in Oberwart, Erich Trummer zum



Im Vorfeld des Österreichischen Gemeindetages fand in Stegersbach die Bundesvorstandssitzung des Österreichischen Gemeindebundes statt



Bundesrätin Mag.^o Bettina Lancaster, Landesvorsitzende GVV OÖ, im Gespräch mit GVV Burgenland Vizepräsidentin Bgm.ⁱⁿ Renate Habetler und Bgm. Johann Schweigkofler



Gemütlicher Ausklang im Anschluss an die Bundesvorstandssitzung: 2. GF GVV Burgenland Patrick Hafner, MA, Bgm. Jürgen Dolesch, Susanne Schachinger



Ehrung verdienter Funktionäre (v.l.): Gemeindebund Generalsekretär HR Dr. Walter Leiss, Erwin Dirnberger, Präsident Gemeindebund Steiermark, Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann, Präsidentin Vorarlberger Gemeindeverband, die Geehrten Mag. Ernst Schöpf, Rupert Dworak und Johann Warter, Johannes Pressl, Präsident Österreichischer Gemeindebund, Bundesrätin Bettina Lancaster, Vizepräsidentin Österr. Gemeindebund, und Erich Trummer, Vizepräsident Österr. Gemeindebund und Präsident GVV Burgenland



Am Stand der Burgenland Energie der Kommunalmesse Oberwart: Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.° Astrid Eisenkopf und GVV Burgenland Präsident Bgm. Erich Trummer mit vielen GemeindevertreterInnen



Links: Landeshauptmann Hans Peter Doskozil mit Bgm. Rudolf Skorjanz (Gemeinde Ruden, Kärnten). Rechts: Bgm. Gerold Stagl (Rust), Bgm. Gerhard Zapfl (Nickelsdorf), LGF GVV Bgld. Mag. Herbert Marhold und Bgm. Karel Lentsch mit seiner Gemeinde



Viele GemeindevertreterInnen nutzen die Kommunalmesse, um sich einen Überblick über die neuesten Angebote und Dienstleistungen für Kommunen zu verschaffen, darunter auch Bgm. Jürgen Karall (Markt St. Martin) und Vizebgm. Ing. Michael Sgarz, BSc (Neudörfel)



Bgm.ⁱⁿ Andrea Reichl (Deutsch Kaltenbrunn, 2.v.r.) mit Vizebgm. Günter Laschet (Deutsch Kaltenbrunn, l.), Bgm. Gernot Kreamsner (Rohr, 2.v.l.) und Bgm. Roman Jandrisevits (Gerersdorf-Sulz)



Beim Messerundgang: 1. Vizebgm. Jürgen Jakob (r.), 2. Vizebgm. Mag. Christian Schriefl (3.v.r.), Manuela Meiböck (l.), DI Gerold Taisser (2.v.l.) und Christoph Osterseher (2.v.r.), alle aus St. Margarethen

GVV setzt seine Kernanliegen durch

Der Gemeindebund nutzt die Gemeindeta-ge auch immer zum internen Austausch. Im Vorfeld des Gemeindetages fand daher eine Sitzung des Bundesvorstandes statt, wo die Forderungen an die nächste Bundesregie-rung und der Kommunale Bodenschutzplan

diskutiert und beschlossen wurden.

Inhaltlich konnte die SPÖ, die im Vorfeld des Gemeindetages auf einer Klausur ihre Positionen abgestimmt hat, gleich einige dringliche Verbesserungsvorschläge für die Gemeinden einbringen. In der gemeinsa-men Resolution des Bundesvorstandes am

Gemeindetag finden sich somit auch vie-le sozialdemokratische Kernanliegen der SPÖ-GemeindevertreterInnen. So ist man sich letztlich parteiübergreifend einig, man will einen generellen Belastungsstopp und eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Gemeinden sowie die im FAG 2024 paktierte Reform der Grundsteuer. Wei-



Auch eine Abordnung aus Oggau, an der Spitze Vizebürgermeister, Harald Zinkl, besuchte die Kommunalmesse



Bundesministerin MMag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Raab konnte in Oberwart be-grüßt werden



Den Abschluss des Gemeindetages bildete der große Galaabend mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen





GVV Österreich-Vorsitzender NR Andreas Kollross und GVV Burgenland Präsident Erich Trummer begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim fraktionellen GVV-Treffen beim „Der Stadt Wirt“ in Oberwart

ters die vollständige und wertgesicherte Abgeltung von Mehrausgaben durch bundes- oder landesrechtliche Maßnahmen („grauer Finanzausgleich“) und ganz wichtig, eine substantielle Zusatzfinanzierung der Kommunen, ergänzend zum aktuellen FAG-Gemeindeanteil (11,883%) bereits im Laufe der aktuellen FAG-Periode. Für den nächste FAG Periode will man eine subs-

tanzielle Anhebung des FAG-Gemeindeanteils auf zumindest 15 % erreichen. Trummer: „ Es braucht auch ein höheres Maß an Kostentransparenz und Vergleichbarkeit sowie eine Systemumstellung dahingehend, dass Bundesabgaben immer als gemeinschaftliche Bundesabgaben ausgestaltet sind und somit die Kommunen ihren Anteil bekommen.“

Fraktionelles GVV-Treffen beim „Der Stadt Wirt“

Im Rahmen des Gemeindetages luden der GVV Österreich und der GVV Burgenland zum fraktionellen Treffen. Zahlreiche Gemeindevertreterinnen und -vertreter nahmen die Einladung ins „Der Stadt Wirt“ an um entspannter Atmosphäre zu plaudern und Erfahrungen auszutauschen.



Beim fraktionellen Treffen konnten auch zahlreiche Gemeindevertreter aus den anderen Bundesländern begrüßt werden



GVV Präsident Erich Trummer freute sich über die zahlreiche Teilnahme am fraktionellen Treffen



Gut gelaunt beim fraktionellen Treffen: Landeshauptmann-Stellvertretern Mag. Astrid Eisenkopf mit Bgm. Jürgen Karall (Markt St. Martin), Bgm. Christian Pinzker (Unterkohlstätten) und weiteren Gästen



GVV Burgenland Nachmittag: GVV Österreich-Vorsitzender NR Andreas Kollross und Martin Giefing, GVV Österreich, freuten sich über den zahlreichen Besuch



Beim „Der Stadt Wirt“ in Oberwart: Der 1. Geschäftsführer des GVV Burgenland, Mag. Herbert Marhold mit einer SPO-Abordnung aus Ternitz, NÖ



Die GVV Vizepräsidentinnen Bgm. Renate Habetler und Bgm. Ulrike Kitzinger, GVV Präsidiumsmitglied Bgm. Andrea Reichl mit Gästen aus den anderen Bundesländern beim „Der Stadt Wirt“

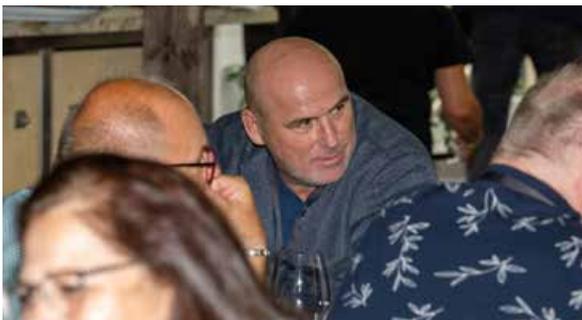


Oben: Gemeinderat Walter Horvath, OAR Robert Haider, Vizebürgermeister. Ing. Michael Sgarz, Bürgermeister Rainer Schneeberger und Horst Horvath



Oben rechts: GR Christian Illedits mit GVV Präsidiumsmitglied LABg. Bgm. Wolfgang Sodl, Bgm. Roman Jandrisevits, LABg. Bgm. Erwin Preiner und Patrick Hafner, MA, 2. GF GVV Burgenland

Das Treffen wurde genutzt, um sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen und aktuelle Anliegen zu besprechen





Österreichs Bürgermeisterinnen zu Gast im Burgenland: Anfang Juli 2024 kamen im Burgenland Kommunalpolitikerinnen aus ganz Österreich zum alljährlichen Bürgermeisterinnen-Treffen zusammen, um sich über aktuelle Themen und Herausforderungen auszutauschen. Ziel war es, Frauen in politischen Positionen zu stärken und zu motivieren. Der Einladung der SPÖ- Bürgermeisterinnen Andrea Reichl und Michaela Raber in die Gemeinden Deutsch Kaltenbrunn und Rauchwart folgen rund 70 Bürgermeisterinnen und Vizebürgermeisterinnen. Insgesamt gibt es in Österreich bei 2093 Gemeinden, 230 Bürgermeisterinnen, das sind rund 11%. Foto: GVV Burgenland

Europäischer Dorferneuerungspreis in Gold für die Gemeinde Neutal

In Stadtschlaining, das vor zwei Jahren den Sieg errang, wurde der Europäische Dorferneuerungspreis 2024 vergeben. Eine 20-köpfige internationale Jury hatte im Juli die Gemeinde Kostelní Lhota in Tschechien zum Sieger gekürt. Die mittelburgenländische Gemeinde Neutal wurde mit dem Dorferneuerungspreis in der Kategorie „Gold“ ausgezeichnet.

Die Gemeinde Neutal mit ihren rund 1.120 Einwohnerinnen und Einwohnern habe sich „in beeindruckender Art und Weise vom ehemaligen Bauerndorf über ein Pendler- und Maurerdorf bis heute zur modernen Technologie- und Tourismusgemeinde entwickelt. Diese Entwicklung hat die Gemeinde einem visionären Denken und Handeln sowie einer umfassenden Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung unter dem Motto ‚Mit den Menschen für die Menschen‘ zu verdanken“, begründete die Jury die „Goldene“ für den mittelburgenländischen Ort.



Von links: Theres Friewald-Hofbauer, Geschäftsführerin der Europäischen ARGE Landwirtschaft und Dorferneuerung, LH Hans Peter Doskozil, Vizebgm. Birgit Grafl, Bürgermeister Erich Trummer, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Jury-Vorsitzende Nadja Häupl Foto: LMS

Das Besondere an der Dorferneuerung im Burgenland ist die hohe Teilnahme der Gemeinden. Nahezu jede Gemeinde im Burgenland hat ein Dorferneuerungsprojekt umgesetzt. In der burgenländischen Dorferneuerung könnten die Bürgerinnen und

Bürger „ihr“ Dorf sehr stark mitgestalten. Damit entsteht auch eine gewisse emotionale Verbundenheit mit dem Dorf und auch eine Akzeptanz für ein bestimmtes Projekt. Seit dem Jahr 1988 sind über 2.200 Projekte im Burgenland umgesetzt worden.

GVV Bildungsreise 2025

Samstag, 26. April bis Sonntag, 27. April



Der GVV Burgenland lädt alle SPÖ-BürgermeisterInnen, VizebürgermeisterInnen, GemeinderätInnen und Ortsparteivorsitzende mit ihren Partnerinnen und Partnern zu einer Bildungsreise in die

Südsteiermark

ein. Die Reise führt uns in die Gemeinden Leibnitz und Tieschen, zum kommunalpolitischen Austausch mit den Bürgermeistern und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, unser Netzwerk zu stärken. Zudem erwarten uns kulinarische Erlebnisse, eine Weinverkostung und ein Stadtrundgang samt Museumsbesuch in Bad Radkersburg, wo wir auch übernachten werden und der GVV Teamabend zur Stärkung unseres Zusammenhalts stattfindet.

Das Programm im Detail:

Samstag, 26. April 2025:

Ölmühle Hartlieb (Ankunft ca. 09:30 Uhr)

(Begrüßungsschnapslerl, Führung durch Museum u. Kostproben, Kernöleierspeise)

Besuch der Gemeinde Leibnitz

(Treffen mit Bgm. Michael Schumacher und Besichtigung des Musikschulzubaus mit ganztägigem Ausspeisungsraum)

Gemeinsames Mittagessen

Besucherzentrum Grottenhof

Einrichtung des Nationalparks Südsteiermark (Zusammenschluss von 15 Gemeinden)
Führung durch Sonderausstellungen mit anschließender Weinverkostung

GVV Teamabend mit Abendessen in Bad Radkersburg

Nächtigung im JUFA Hotel Bad Radkersburg****

Sonntag, 27. April 2025:

Frühstück im Hotel

Stadtrundgang mit Führung

Besichtigung Museum im Alten Zeughaus

(Bad Radkersburg)

Besuch der Gemeinde Tieschen

(Treffen mit Bgm. Martin Weber und kommunalpolitischer Austausch)

Mittagessen am frühen Nachmittag (Rückfahrt ca. 15:00 Uhr)



Die **An- und Abreise** erfolgt aus **allen Regionen des Burgenlandes**, begleitet von einem **modernen Reisebus**, der die gesamte Reise zur Verfügung steht. Die **Ein- und Ausstiegsstellen werden flexibel nach den Anmeldungen der Teilnehmenden** geplant. Für eine effiziente Routenplanung wird es jedoch notwendig sein, eine **Eigenanreise zu einem Sammelpunkt im jeweiligen Bezirk einzuplanen**.

Anmeldungen bis zum **31. Oktober 2024** unter office@gvvbgld.at möglich. Die **Anmeldung wird durch die Bezahlung des Unkostenbeitrags** wirksam. Wir freuen uns auf deine Teilnahme an der Reise in die Südsteiermark. Es gelten die Stornobedingungen der JUFA-Hotels für Reisegruppen. Etwaige Versicherungen sind von den Teilnehmern selbstständig abzuschließen. Die Bildungsreise findet **ab 30 Teilnehmenden statt** und ist **auf 75 Personen begrenzt**. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldungen.

Unkostenbeitrag:

€ 80,- pro Person im Doppelzimmer

€ 120,- pro Person im Einzelzimmer

beinhaltet Bus, Eintritte (Ölmühle, Besucherzentrum Grottenhof samt Weinverkostung, Stadtführung samt Museum in Bad Radkersburg), Essen beim GVV Teamabend, Nächtigung inkl. Frühstück

Stornobedingungen

bis 6 Wochen vor Anreise kostenfrei

6 bis 3 Wochen vor Anreise 50 %,

21 Tage bis 7 Tage vor Anreise 70 %,

7 Tage bis 1 vor Anreise 90 %,

bei Nichtanreise 100 % der Gesamtsumme



GVV Österreich Sitzung in Steyr: Ende August fand in Steyr in Oberösterreich ein Treffen des GVV Österreich statt. GVV Österreich Vorsitzender Andreas Kollross berichtet gemeinsam mit GVV Burgenland LGF Herbert Marhold über die neuesten Entwicklungen im Österreichischen Gemeindebund. Hier vor allem über die neue Weichenstellung, das GVV Burgenland Präsident Erich Trummer neuer Gemeindebund-Vizepräsident werden soll. Themen waren natürlich auch die finanzielle Situation der Gemeinden, die bessere Vernetzung mit den VertreterInnen des Städtebundes sowie der GVV Österreich Empfang am Gemeindetag in Oberwart. Für den GVV Burgenland mit dabei GVV-Vizepräsidentin Renate Habetler und GVV LGF Herbert Marhold.

Foto: GVV Burgenland

Handwerkerbonus: Hilfe bei Antragsstellung

Personen, die keine digitalen Zugänge haben wie ID Austria oder E-Mail-Adressen, finden in ihrer Heimatgemeinde Hilfe bei der Einreichung der Antragstellung zum Handwerkerbonus. Alle anderen können den von der Bundesregierung präsentierte Handwerkerbonus seit 15. Juli 2024 online unter www.handwerkerbonus.gv.at beantragen. Für die Abwicklung des Antrages werden ein Lichtbildausweis, eine Tel.-Nummer, Bankdaten und die Rechnungen benötigt. Der Status der Bearbeitung kann vom Antragsteller jederzeit unter der Tel. +43 5050 685 93 33 abgefragt werden. Gefördert werden 20 Prozent der Arbeitskosten (netto) mit maximal 2.000 Euro heuer und 1.500 Euro im nächsten Jahr. Insgesamt stehen dafür 300 Mio. Euro zur Verfügung.

Schriftliche Fragen zum Handwerkerbonus können an diese E-Mail-Adresse gerichtet werden: handwerkerbonus@bhag.gv.at. Es wurde auch eine Hotline für telefonische Auskünfte eingerichtet: +43 5050 685 93 33 (Do 08:00 bis 16:00 Uhr und Fr von 08:00 bis 15:00 Uhr).

Finanzströme und Zuteilung der Aufgaben an die Gebietskörperschaften klar regeln



Der neue gewählte Fraktionsführer, GVV-Präsident Erich Trummer begrüßte die Präsidiumsmitglieder aus Niederösterreich, dem Burgenland, Kärnten und Oberösterreich

Foto: GVV Burgenland

Ende August fand im Rahmen der jährlichen Kommunalen Sommergespräche in Bad Aussee auch eine Sitzung der SPÖ-Fraktion im Österreichischen Gemeindebund statt. Thema war die Finanzsituation – wo die SPÖ weiter darauf drängen wird, dass der Anteil der Gemeinden am Bundessteueraufkommen von derzeit knapp 12% auf 15% steigen muss. Gleichzeitig muss es eine klare Zuteilung der Aufgaben an die Gebietskörperschaften bzw. klare Finanzströme geben.

Auch der Entwurf eines Bodenschutzplans des Österreichischen Gemeindebundes wurde diskutiert. Geeinigt hat man sich auch auf ein gemeinsames Logo der SPÖ-VertreterInnen, da man künftig Stellungnahmen auch gemeinsam abgeben will.

Der langjährige Fraktionsvorsitzende der SPÖ und Präsident a.D. des GVV Niederösterreich, Rupert Dworak, wurde von den Fraktionsmitgliedern und Geschäftsführern auch würdig verabschiedet.



Von links: GVV GF Patrick Hafner, LAbg. Bgm. Gerhard Bachmann, Bgm.ⁱⁿ Andrea Reichl, GVV Vizepräsidentin Bgm.ⁱⁿ Renate Habetler, GVV Präsident Bgm. Erich Trummer, GVV Vizepräsidentin Bgm.ⁱⁿ Ulrike Kitzinger, Bgm. Michael Lampel, LAbg. Bgm. Wolfgang Sodl, GVV GF Herbert Marhold
Foto: GVV Burgenland

Zukünftige Herausforderungen in den Gemeinden im Fokus der

Die GVV Burgenland Führungsspitze traf sich Anfang August in Neutal zu einer halbtäglichen Arbeitsklausur. Dabei besprachen die sieben Präsidiumsmitglieder und die beiden Geschäftsführer die anstehenden Herausforderungen für die Gemeinden im heurigen und kommenden Jahr.

Finanzen, Wahlen, neue Gesetzesvorhaben und eine Verbesserung der internen Abläufe waren die Hauptthemen der Klausur. Ende Juni kam es zu einer Weichenstellung und Neubesetzung der Fraktionsführung der SPÖ im Österreichischen Gemeindebund, GVV-Präsident Erich Trummer wurde Vorsitzender, wurde auch von der SPÖ als Vizepräsident für den Österreichischen Gemeindebund nominiert. Dadurch mussten auch im GVV Burgenland Büro einige Aufgaben umverteilt und neu aufgestellt werden. Dies wurde auch im Präsidium dis-

kutiert und so beschlossen.

Landesgeschäftsführer Herbert Marhold wurde Fraktionsgeschäftsführer der SPÖ und Landesgeschäftsführer Patrick Hafner übernimmt einige Aufgaben von ihm im GVV Burgenland.

Dauerthema war auch die sehr angespannte finanzielle Situation der Gemeinden und das neue Gemeindeentlastungspaket des Landes. GVV-Präsident Trummer: „Das Paket wurde von allen sieben GVV-Bezirksvorsitzenden als gut befunden, dennoch braucht es – und das ist die Meinung aller Präsidiumsmitglieder – eine strukturelle Reform mit einer dauerhaft besseren Einnahmesituation!“

GVV-Service: Rechtliche Rahmen, Zeitpläne und Wahlabläufe

Auch die mittlerweile durchgeführten Wahlen zum Nationalrat Ende September sowie die kommenden Wahlen zum Landtag 2025 im Burgenland waren Thema und der GVV Burgenland hat bei der Nationalratswahl beziehungsweise wird bei der Wahl zum Burgenländischen Landtag – wie schon in der Vergangenheit – die Gemeinden über die rechtlichen Rahmenbedingungen, Zeitpläne und Wahlabläufe servieren.

Absicherung der Bargeldversorgung

Das Thema Bargeldversorgung bzw. Bankomatstandorte beschäftigt den GVV Burgenland schon seit geraumer Zeit. Der GVV hat im Burgenland schon vor zwei Jahren eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet und auch im Rahmen seiner Tätigkeiten im Österreichischen Gemeindebund immer wieder massiv Druck gemacht, die Bargeldversorgung speziell im ländlichen Raum abzusichern bzw. zu verbessern.

Nun konnte in einem ersten Schritt zwischen der WKÖ-Bundessparte Bank und Versicherung und dem Gemeindebund eine Übereinkunft erzielt werden, die bestehenden Bankomaten auf einen Zeitraum von fünf Jahren abzusichern. In einem nächsten Schritt soll, auch mit der Österreichischen Nationalbank, eine Vereinbarung über unterversorgte Gebiete im ländlichen Raum abgeschlossen werden, um dort die Situation zu verbessern. Die Gespräche dazu laufen bereits seit einigen Monaten erfolgversprechend. OeNB Gouverneur Holzmann hat seine Absicht bekundet, in unterversorgten Gebieten aktiv zu werden. Für den GVV Burgenland ein wichtiger Schritt, dass nach der Standortgarantie seitens der Banken nun auch eine Unterstützung für betroffene ländliche Regionen geschaffen wird.

Im unterzeichneten Moratorium verpflichten sich die heimischen Banken, ihre bestehenden Geldausgabeautomaten an den bisherigen Standorten zu erhalten. Allfällige Änderungen erfolgen grundsätzlich nur im Einvernehmen mit der jeweiligen Gemeinde. Wenn sich aus Sicht der Gemeinden Bedarf an neuen Geräten ergibt, wird dieser gemeinsam analysiert und den Gemeinden von den Banken über Payment Service Austria (PSA) ein günstiges Angebot für die Errichtung eines zusätzlichen Bankomaten gemacht.

Die Vereinbarung gilt zunächst bis Ende 2029 und soll ein Jahr vor Ablauf gemeinsam evaluiert werden. Der Schulterchluss zwischen den GemeindevertreterInnen und der WKÖ-Bundessparte Bank und Versicherung soll sicherstellen, dass der Zugang zu Bargeld für alle Bürgerinnen und Bürger auch in Zeiten des Wandels gewährleistet bleibt.



Altbürgermeistertreffen im Bezirk Eisenstadt-Umgebung:

Zu einem Treffen der SPÖ-Altbürgermeister kam es Ende September in Trausdorf an der Wulka: Johann Fellinger (Zillingtal), Viktor Hergovich (Trausdorf), Johann Tröllinger (Breitenbrunn), Heinz Heidenreich (Großhöflein), Ernst Schmid (Oggau), Hansi Frank (Klingenbach), Helmut Zakall (Zagersdorf), Johann Grillenberger (Großhöflein);

Foto: GVV Burgenland



Neue Initiative: 100 Prozent „besser essen“ im Burgenland

Mit dem Zertifikat „besser essen“ stellt das Burgenland die Weichen für eine biologische und nachhaltige Ernährung im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung, auch mit Blick auf die Herkunft der Produkte.

Das Burgenland hat mit der deutlichen Steigerung der Bio-Quote in vielen Bereichen in den vergangenen Jahren, Vorbildwirkung in Österreich und der EU erzielt. Schulen und Kindergärten, die bei der Verpflegung auf biologische und nachhaltig hergestellte Lebensmittel achten, erhalten nun das Zertifikat „besser essen“, das Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf, Landesrätin Daniela Winkler und WK-Burgenland Präsident Andreas Wirth vorstellten. „Neben der sehr hohen Bio-Quote soll künftig auch der Blick auf saisonale und frische Speisenzubereitung, artgerechte Tierhaltung, Verzicht auf Pestizide, Einkauf der Lebensmittel in der Umgebung oder in der Region und auf nachvollziehbare Herkunft gerichtet werden“, betont Eisenkopf.

Im Burgenland kochen neben der Verpflegung von Kindergärten und Landesschulen auch die Landes- und landesnahen Küchen bereits mit einer sehr hohen Bio-Quote. Dies gilt beispielsweise auch für große lan-



Die Landeshauptmann-Stv. Mag.ª Astrid Eisenkopf und Mag.ª (FH) Daniela Winkler mit WK-Präsident Andreas Wirth

desnahe Betriebe wie die Gesundheit Burgenland (73 Prozent), Burgenland Energie (95 Prozent) oder die Fußballakademie (80 Prozent).

Betriebe werden Markenbotschafter

Das Zertifikat „besser essen“ können sowohl burgenländische Schulen und Kindergärten als auch die sie mit Speisen beliefernden Gastronomie- und Gemeinschaftsverpflegungsbetriebe beantragen. Nach Überprüfung der Kontrollstelle und Aushändigung des Zertifikats „besser essen“ kann die Marke „besser essen“ unter www.meinburgenland.at/marke/login/

www.meinburgenland.at/marke/login/ beantragt werden. Kindergärten, Schulen, wie auch Gastronomen, werden so zu Markenbotschaftern. Der Weg zum Zertifikat wird in einem Leitfaden, der auch Online zur Verfügung steht, erläutert.

Zu den Kriterien für eine erfolgreiche Zertifizierung gehört ein Bio-Anteil unter allen Lebensmitteln von mindestens 70 Prozent. Lieferanten müssen ein aktuelles Bio-Zertifikat besitzen. Für die restlichen Lebensmittel müssen Nachweise erbracht werden, wie beispielsweise das AMA-Gütesiegel, die Herkunftsbezeichnung AMA Genussregion oder entsprechende Herkunftsangaben. Nähere Informationen zur initiative „besser essen“ gibt es auch unter folgendem Link: www.burgenland.at/besser-essen.

„Im Vordergrund steht die gesunde und nachhaltige Verpflegung unserer Kinder in den Kindergärten und Schulen. Das neue Zertifikat fußt auf mehreren Säulen und wird zu hundert Prozent ‚besseres Essen‘ garantieren. Im Vordergrund stehen neben BIO die nachvollziehbare Herkunft der Lebensmittel unter Berücksichtigung saisonaler und frischer Produkte, bestmöglich aus der Umgebung oder der Region“, erläutert Landesrätin Winkler.

Klimapolitik: Gemeinden EU-weit Vorreiter

Eine Studie des CEMR belegt, dass **Gemeinden und Regionen europaweit für die Umsetzung von etwa 2/3 der klimarelevanten Gesetzgebung verantwortlich sind. Österreichs Gemeinden haben im Vergleich mit anderen Föderalstaaten jedoch relativ wenig Alleinverantwortung.**

Die Studie des CEMR befasst sich mit Entstehung und Umsetzung der nationalen Energie- und Klimapläne, die der EU-Kommission bis Juni 2024 vorgelegt werden mussten. Die österreichische Regierung hat sich bekanntlich erst kürzlich auf die Übermittlung des Plans geeinigt, was auf das Studienergebnis jedoch kaum Auswirkungen hat. Verglichen wurden v.a. die nationale Kompetenzverteilung in Hinblick auf Klima- und Energiegesetzgebung sowie Finanzierungszuständigkeiten anhand der Taxonomie-Kriterien.

Bei den Zuständigkeiten zeigt sich, dass die lokale und regionale Ebene europaweit 68% der im Rahmen der Klima- und Energiepläne (NEKP) anzusprechenden Maßnahmen umsetzen. Dafür wurden 19 Bereiche identifiziert, die zur Zielerreichung der NEKP beitragen. Dazu zählen z.B. erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Daseinsvorsorgeleistungen wie Wasserversorgung, Kanal, Abfallwirtschaft oder öffentlicher Verkehr, Raumplanung aber auch Bildung und Forschung. Vieles in geteilter Zuständigkeit, in manchen Mitgliedstaaten jedoch auch vieles in alleiniger Zuständigkeit der Kommu-

nen. Österreich sticht nicht nur unter den föderalen Staaten als jener mit erstaunlich wenig rein kommunalen Aufgaben hervor. Vieles ist zwischen Ländern und Gemeinden, Gemeinden und Bund oder Ländern und Bund geteilt. D.h. bei den geteilten Zuständigkeiten liegt Österreich im europäischen Spitzenfeld.

Dies schlägt sich auch in der Analyse der Ausgabenentwicklung nieder. Die österreichischen Gemeinden finden sich bei den klimarelevanten Ausgaben nur im europäischen Mittelfeld, während Länder mit rein subnationaler Umsetzungsverantwortung auch die höchsten Ausgaben (und den höchsten Ausgabenanstieg in den letzten Jahren) vorweisen können. Im EU-Durchschnitt war die lokale und regionale Ebene 2019 für 58% aller öffentlichen Klimaschutzausgaben verantwortlich, v.a. für Straßenbeleuchtung und Effizienzsteigerungen bei der klassischen Daseinsvorsorge und im Gebäudebereich.

Was hier nicht berücksichtigt ist, sind Vorleistungen. Gemeinden, die bereits vor Jahrzehnten auf Klimaschutz und Energieeffizienz gesetzt haben, verzeichnen natürlich geringere Ausgabenzuwächse als jene, die in kurzer Zeit viel erreichen müssen beziehungsweise wollen. Vielleicht lässt sich dadurch zumindest teilweise erklären, wieso österreichische Gemeinden in der Ausgabenentwicklung im Vergleich zum Bund zurückfallen.

Wettbewerbsfähigkeit der EU lädt nicht zu Optimismus ein

Der lange erwartete Draghi-Bericht über die Wettbewerbsfähigkeit der EU lädt nicht zu Optimismus ein. Der frühere EZB-Chef prophezeit Europa den wirtschaftlichen Abstieg, wenn nicht schnell in Infrastruktur und Zukunftstechnologien investiert wird und die EU es nicht schafft viel geeinter aufzutreten.

Generell vergleicht Mario Draghi die EU und ihre wirtschaftliche Entwicklung v.a. mit den USA und zeichnet ein düsteres

Bild der Wettbewerbsfähigkeit. Die EU habe seit der Finanz- und Wirtschaftskrise den Anschluss verloren, nicht ausreichend in Forschung und neue Technologien investiert und mit überbordender Bürokratie und starren Strukturen Innovation behindert bzw. Start-ups in die Abwanderung getrieben. Immerhin wird anerkannt, dass sich das europäische Sozialmodell durch weniger Ungleichheit auszeichnet und europäische Haushalte über hohe Sparguthaben verfügen.



EU-Vergaberecht auf dem Prüfstand

Der Europäische Rechnungshof stellte dem Öffentlichen Auftragswesen in seinem Sonderbericht von 2023 kein gutes Zeugnis aus. Von 2011 bis 2021 hat der Wettbewerb abgenommen, immer weniger Unternehmen haben sich an Ausschreibungen beteiligt und die Erwartungen an strategische Vergaben konnten nicht erfüllt werden. 2021 gab es bei 42% aller EU-weiten Verfahren nur einen Bieter, im Schnitt beteiligten sich nur drei Bieter (statt durchschnittlich sechs im Jahr 2011) an einem Verfahren. Österreich hat einen besonders hohen Anteil an Verfahren mit nur einem Bieter, Slowenien führt das Feld mit 73% an. Direktvergaben haben ebenfalls zugenommen und betrafen 2021 EU-weit 16% aller gemeldeten Verfahren, in Österreich aber 32%. Besser als im EU-Schnitt liegt Österreich bei der grenzüberschreitenden Auftragsvergabe, auch bei KMU-Beteiligung und strategischer Beschaffung fällt die Analyse des EU-RH positiv aus.

Die grundsätzliche Einschätzung, dass der Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zurückgegangen ist und Auftraggeber die gebotenen Möglichkeiten nicht ausreichend nutzen, bleibt. Der Rat beauftragte die Kommission, einen Aktionsplan für das öffentliche Auftragswesen vorzubereiten



Nachhaltige Investition in die Zukunft: Disc Golf Körbe für Schulen in Rudersdorf. Noch vor Schulbeginn und noch vor den Bürgermeisterwahlen in Rudersdorf übergab der mittlerweile zum Bürgermeister gewählte David Venus gemeinsam mit Gemeindevorstand Thomas König und Gemeinderätin Monika Ulreich zwei Disc Golf Körbe an die Volksschule und Mittelschule. Die zusammenklappbaren Körbe sollen den Sportunterricht bereichern und können auch bei Sportwochen und anderen schulischen Aktivitäten genutzt werden. Im Bild: Peter Hallemann, David Venus, Samuel, Raphael und Monika Ulreich sowie Gerd Kirschner
Foto: GVV Burgenland



Bgm. Harry Kahr, Dr. Andrea Koch, Vize-Bgm.in Olivia Kaiser, Obfrau des Familien-, Sozial- und Gesundheitsausschusses und Bauausschussobmann GR Marcel Wallner Foto: Gemeinde Großpetersdorf

Neue Kassenstelle für Kinder- und Jugendheilkunde in Großpetersdorf

Nachdem sich die Marktgemeinde Großpetersdorf erfolgreich um eine neue Kassenstelle für Kinder- und Jugendheilkunde bemüht hat, eröffnete Ende August Dr. med. univ. Andrea Koch ihre Ordination im Hotel GIP. Unterstützt wird die neue Facharztordination von der Gemeinde und dem Land Burgenland. „Wir waren mit Andrea Koch schon länger in Kontakt. Ursprünglich war geplant, dass sie sich als Privatärztin in Großpetersdorf niederlassen wird. Das war für uns eine Riesenchance. Daher haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Rahmenbedingungen dementsprechend zu adaptieren. Nach Gesprächen mit der Ärztekammer ist es uns dann noch gelungen eine Kassenstelle für unsere Gemeinde zu bekommen“, freut sich Bürgermeister Harry Kahr.

Termine können auf der Homepage der Ordination unter <https://ordination-sternenzauber.at/> vereinbart werden.

I M P R E S S U M

Medieninhaber und Verleger:

Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband
Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt
www.gvbgld.at

Redaktion: GVV Burgenland

Druck: Druckzentrum Eisenstadt, Graphische Werkstatt
GmbH, Mattersburgerstr. 23c, 7000 Eisenstadt
P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt

Zulassungsnummer: 02Z034036 M